



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Musikalische Frühlingssträusse in der Kirche

Auf Einladung der Kulturkommission stand eine Frühlingsserenade auf dem Programm

Der Frühling rumort schon heftig in den Köpfen, und was liegt da näher, als dass uns Mariko Takahashi, Klavier, und Thomas Garcia, Violine, zu einem veritablen Frühlingsrausch der Töne in die Kirche Maur zum Konzert einluden.

Christoph Lehmann

Anders, als es eine Serenade vermuten liesse, gab es kein abendliches Freiluftständchen, sondern man war wohlberaten, das Konzert im warmen Kirchenraum zu veranstalten. Thomas Garcia stellte kurz die programmierten Stücke vor. Beherzt stieg das Künstlerpaar danach in die F-Dur-Sonate von Beethoven, die den Titel «Frühling», allerdings nicht vom Komponisten gegeben, trägt. Diesen Namen hat sie vor allem ihren beiden

pastoral gestimmten Ecksätzen zu verdanken. Die in ihr verwobenen Rondos, Sonatenform und Variationen wurden von den Musikern schön auf ihren motivisch-thematischen und klanglichen Gestaltungsreichtum ausgearbeitet. Das Adagio spielten die beiden schon fast arienhaft und setzten mit dem darauf folgenden Scherzo und seinen rhythmisch verschobenen Einsätzen behend und stimmig Letzterem gekonnt ein sehr kontrastreiches und schroffes Ende. Auf diese stimmige Interpretation des sendungsbewussten und vorwärts drängenden Beethovens folgt die Schwermut Schumanns. Der erste Satz seiner A-moll-Sonate muss mit «leidenschaftlichem Ausdruck» gespielt werden. Thomas Garcia spielte die gewundenen Melodien im 6/8-Takt schon fast quälend, während das Klavier beredet

dazwischenhämmerte und die Geige regelrecht anstachelte, gar massregelte. Wunderschön, wie hier Rede und Gegenrede gespielt wurden. Beim letzten mit «lebhaft» bezeichneten, Nomen est Omen, Satz riss allerdings eine Saite, und der Satz wurde wieder von vorne begonnen. Man merkt es vor allem hier, dass die Musiker nicht nur gelegentlich zusammenspielen und eine herrliche Symbiose eingegangen sind.

Der Blues, ja der Blues ...

Nach der Pause wichen deutscher Vorwärtsdrang und Schwermut französischer Leichtigkeit. Die Sonate für Klavier und Violine von Ravel stand auf dem Programm. Schön, wie die Musiker die fünf Motive des ersten Satzes herausarbeiteten und die 6/8- und 9/8-Rhythmen akzentuierten. Der überraschend darauf folgende Blues wurde zwar beherzt, aber vielleicht eine Spur zu wenig bluesig zelebriert. Sozusagen im lateinischen Raum verbleibend, folgte darauf eine Bearbeitung für Klavier und Violine von Bartóks «Rumänischen Tänzen». Bartók hat diese während Jahren gesammelt und nur sehr behutsam, sich nach der Harmonik des 19. Jahrhunderts orientierend, ohne tiefer in die Struktur einzugreifen, bearbeitet. Vor allem die Violine von Thomas Garcia wollte hier schon fast zum Tanz aufspielen und sagen: «Lasst uns den Frühling feiern!»

Zum Abschluss spielten die beiden Saint-Saëns «Introduction et Rondo Capriccioso». Ein sehr gelungener Konzertabend mit einem Musikerpaar von ausserordentlicher Gestaltungskraft. Bravo, auch zur kurzweiligen, spannenden und vielschichtigen Programmgestaltung. Mit dem Mut zu dieser Programmation wurden wir der Tatsache bewusst, dass das Thema «Frühling» nicht nur mit vorwärtsdrängenden und sprossenden Gedanken (Beethoven), sondern auch mit Brüchen (Schumann) zu tun hat.



Mariko Takahashi und Thomas Garcia.

(Fotos: cl)

Wie bringt man
den Winterspeck weg Seite 2

Ein Überblick über die gängigsten Methoden.

Fit und schlank in den Frühling

Ein nicht ganz ernst zu nehmender Streifzug durch Fitnessrends und Diäten

Frühlingszeit ist Abspeckzeit. Was sich im langen und harten Winter so alles anfressen liess, muss wieder weg. Ganz einfach eigentlich, wäre da nicht die ewige Qual mit der Wahl.

Tanja Schwarz

Kaum ist der letzte Schnee weg, frohlocken bereits wieder die Badeklamotten. Aber o Schreck: Das einst gut sitzende Bikinihöschen hat sich in den Wintermonaten in einen knappen Tanga verwandelt und ist vor lauter Speck kaum mehr zu sehen. Was folgt, ist eine kurze Grundsatzüberlegung: Kaufen wir künftig drei Nummern grösser, oder nehmen wir gar den Kampf gegen die Kilos erneut auf?

Wer sich für Letzteres entscheidet, leidet. Definitiv. Die Qual fängt schon beim Kampf durch den Dschungel der Diäten an: Sei es Metabolic-Diät, Glyx-Diät, «Forever young»-Diät, Kohlsuppendiät, Brigitte-Diät, Blutgruppendiät oder auch New-York-Diät, Low-Carb-Diät oder gar Sears-Diät – alle versprechen sie uns das Gleiche: einen perfekten Körper!

Von FdH bis Extreimbügeln

Die bekennenden Gemütlichen unter uns halten sich lieber an Mottos wie «Abnehmen im Schlaf» oder auch «Schlank ohne Diät». Glaubwürdiger und viel Spass versprechend sind «Gigolo-Diät», «Gedankendiät» oder auch «Sex-Diät». Wohl nicht zuletzt, weil viele Wissenschaftler uns regelmässig warnen mit Mel-

dungen wie «Achtung, Diätfalle!» oder «Diät macht dick», lassen sich immer mehr Abnehmwillige das Fett gleich gänzlich absaugen.

Vieles war in früheren Zeiten einfacher und kostensparender – auch das Abnehmen. Da gab es schlicht «FdH» – «Friss die Hälfte».

Wer endlich seine Traumdiät gefunden hat, steht bei der Fitness gleich wieder vor der Qual der Wahl: Pilates, Bauch-Beine-Po-Basic, Fatburner-Workout, «Box dich fit», Power-Yoga, mit Gummiband, ohne Gummiband, Velofahren, Power-Plate, Rudern, Steppen, Gyrotonic usw. Daneben lockt Altbewährtes wie Joggen im Wald, Walken über die Felder oder Wandern im Gebirge.

Wer sucht, findet auch in Sachen Fitness allerlei Schräges wie beispielsweise die Arschbombe (Sprung ins Wasser, bei dem man mit dem Gesäss zuerst die Wasseroberfläche berührt), Extreimbügeln, Gummistiefel- oder Handy-Weitwurf oder auch Unterwasserrugby.

Fit werden durch Kampf

Fit sein war in der Geschichte seit je ein wichtiger Lebens- oder gar Überlebensbestandteil. Während die Jäger und Sammler berufsbedingt fit sein mussten – entweder jagten sie dem Wild hinterher (Jäger) oder rannten den wilden Tieren davon (Sammler), waren die Griechen nicht zu übertreffende Gymnastikmeister. Nackt, wie sie Gott erschaffen hatte, trainierten Knaben und junge Männer regelmässig unter freiem Himmel ihre Leiber. Nicht ohne

Grund kommen «Gymnastik» und «Diät» aus dem Griechischen und bedeuten so viel wie «üben oder turnen» beziehungsweise «Lebensweise».

Bei den alten Römern stand die Gymnastik nicht mehr so hoch im Kurs. Sie bevorzugten Härteres wie Wagenrennen, Kampf, Reiten oder Schwimmen oder auch Ballspiele. Trotzdem war ihnen Wellness auch nicht ganz fremd: Die harten Jungs nahmen danach nämlich gerne warme und kalte Bäder.

Im Mittelalter bestanden die regelmässigen Trainingseinheiten vorwiegend aus ritterlichen Kampfspielen und Turnieren. Da wurde mit Schwert gekämpft, mit Bogen geschossen und mit Lanzen gestochen. Frei nach dem darwinschen Prinzip «Survival of the fittest», kam danach entweder ein ganz Fitter oder ebenso Toter hervor.

Fit werden ist auch heute Kampf

Auch heute noch wird gekämpft, dies aber in unseren Breitengraden wohl mehr mit dem Gewicht. Seit einigen Jahrzehnten will Mann oder Frau es den alten Griechen wieder ähnlich tun. Leider aber weniger mit Freikörperkunst in der Natur, sondern bisweilen eher eingequetscht in enger Sportbekleidung in miefigen und überfüllten Fitness-Studios.

Doch Achtung, das «Zurück zur Natur» ist auch schon in Sicht: Der neuste Fitnessrend ist «made in Switzerland» und tönt viel versprechend: «Gassi gehn mit Tierheimhund.»

Fit werden mit KickPower

KickPower ist eine andere Form des allseits bekannten Taebo. Man versteht darunter Kickboxen mit Aerobic-Elementen ohne Gegner. Seit fünf Jahren trainiert eine KickPower-Gruppe auch in der Gemeinde Maur.

(pd) Unsere Gruppe wurde nach vielen Anfragen gegründet und zugeschnitten auf die sportlichen Tätigkeiten der vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten. Die Kulturen trafen sich, die sportlichen Aktivitäten häuften sich.

Inzwischen trainieren wir jeden Montagabend von 20 bis 21 Uhr im Lotharhaus. Falls Du schon einmal zur rechten Zeit vorbeigekommen bist, ist Dir unser wöchentliches Training bestimmt schon aufgefallen. Die grosse Freude sowie die Motivation der Mitglieder sind extrem ansteckend, und es kann auch sehr laut sein!

An unserem Fünf-Jahr-Jubiläum möchten wir Dich auch teilhaben lassen und ha-



Die Gruppe in Action bei einem Roundhouse-Kick.

(Foto: zvg)

ben diesen Artikel verfasst. Ein Kick da, ein Punch dort wird auch Dir Freude bereiten.

Die Gruppe besteht aus einem Trainer und den Teilnehmern. Der Trainer selbst hat sich bei Pierre Ammann (einem ehemaligen Kickboxer) zum Advanced-FILA-KickPower-Instruktor ausbilden las-

sen. Seine Art zu motivieren, strahlt auf die Mitglieder aus, und diese wiederum strotzen nur so von Energie.

Mach auch Du Dir doch Dein eigenes Bild davon.

Wir freuen uns alle auf Dich!
Jeden Montag, 20–21 Uhr, Lotharhaus Binz.

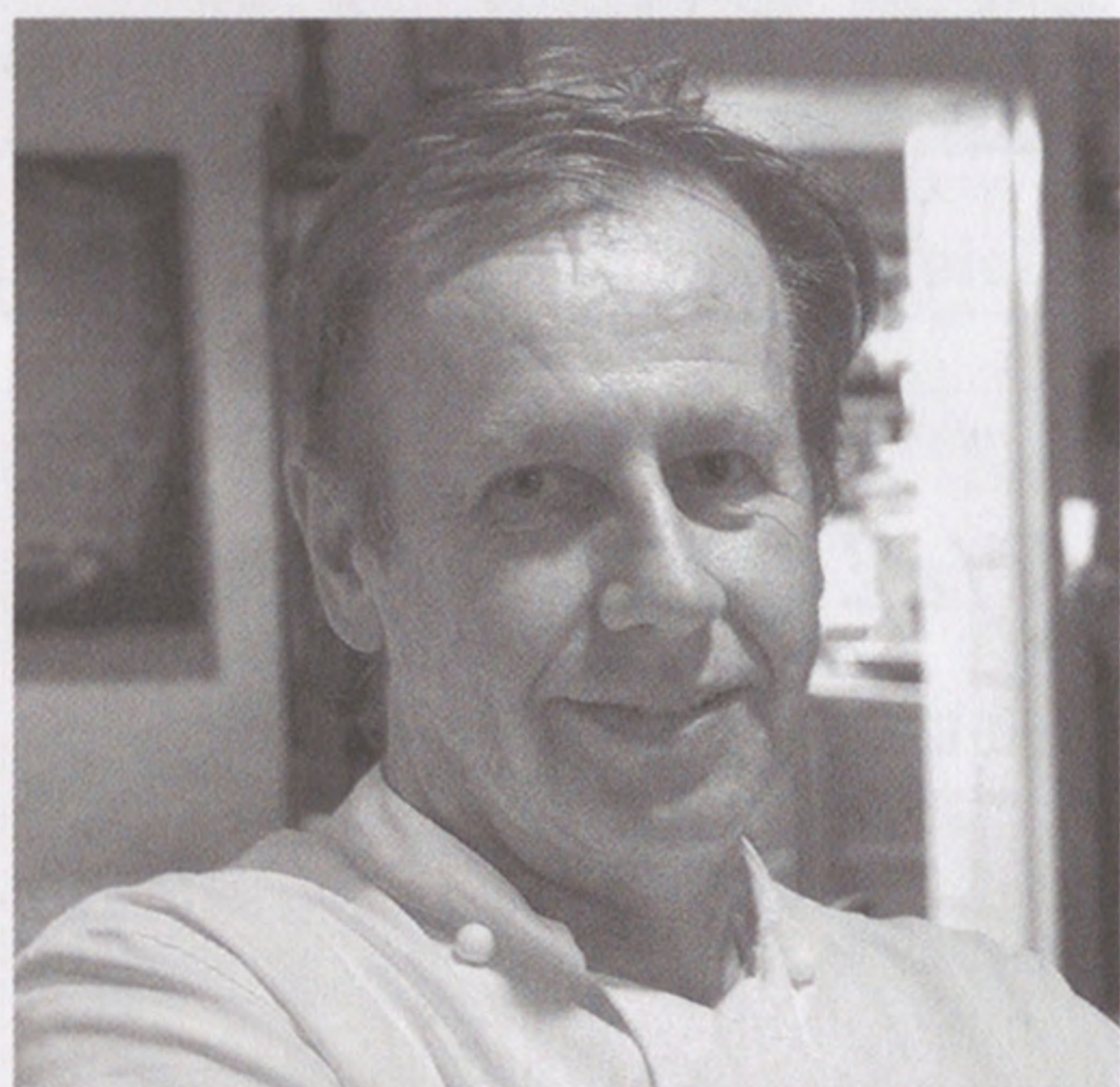
Traditionelle Gerichte werden zur Spezialität

Wir stellen in lockerer Folge lokale Restaurants vor

Der Gasthof Krone auf der Forch pflegt seine traditionelle Küche und zählt auf eine grosse Stammkundschaft. Doch die Gerichte werden heute von vielen neu entdeckt. Die «Krone» ist hierfür die richtige Adresse.

Sandro Pianzola

Max Bill, weltberühmter Architekt, Künstler und Designer, verstorben am 9. Dezember 1994, wohnhaft gewesen in Zumikon, war Stammgast in der «Krone». Nicht nur seinen Namen, auch den von Gustav Knuth, deutschem Schauspieler am Zürcher Schauspielhaus, verstorben am 1. Februar 1987 und wohnhaft gewesen in Küsnacht, erwähnt Koch und Gastgeber Hans Schiess im Rückblick auf die Geschichte der «Krone». Weitere namhafte Gäste gehen bei Hans Schiess ein und aus. So kann es passieren, dass am Nebentisch doch mal die eine oder andere Persönlichkeit die schmackhafte und feine traditionelle Küche von Hans Schiess geniesst.



Hans Schiess von der «Krone». (Fotos: pi)

Traditionelle Küche ist gefragt

Mittlerweile sind die Jahre vergangen, und Hans Schiess erinnert sich: «Die Zeit vergeht schnell. Nun bin ich schon 24 Jahre in der «Krone». In dieser Zeit hat sich viel geändert, und andererseits wenig.» Denn das Gute und Beständige ist geblieben und wird auch weiter gepflegt und gehegt. Dies ist ein Umstand, der in der heutigen Landschaft der Gastronomie schon Seltenheit hat. Traditionelle Gerichte findet man heute bei zahlreichen Jungköchen und hoch gelobten Talenten nicht mehr auf der Speisekarte. Da wird von exotischen Zutaten bis zur Nuklearküche alles in die Kreationen einbezogen. Ein Umstand, der oftmals nach sehr gesuchten Variationen schmeckt. Nicht so bei Hans Schiess. «Wir haben viele Stammkunden, die kommen speziell nur wegen des einen Gerichts», weiss seine Frau Amelia zu berichten, die sich für den

rundum hervorragenden und gastfreundlichen Service verantwortlich zeigt. Wenn Hans Schiess in seiner Küche wirkt und werkt, wirbelt seine Frau in der heimeligen und sehr angenehmen Gaststube umher. Auffallend ist auch, dass kein Zigarettenrauch beim Essen der feinen Köstlichkeiten den Gaumen und die Nase belästigen. «Wenn jemand aber rauchen will und die anderen Gäste sich dabei nicht belästigt fühlen, so sind wir sehr tolerant», erklärt Amelia Schiess und stellt uns als Zeichen der Flexibilität gleich mal einen gläsernen Aschenbecher auf den Tisch.

Tolles Weinangebot im Offenausschank

Durchblättert man die Speisekarte der «Krone», erkennt ein Feinschmecker schnell, dass zwei Richtungen die Küche von Hans Schiess prägen. Auf der einen Seite sind mal die saisonalen Gerichte, die aus der entsprechenden Jahreszeit entstehen. Der Frühling zieht langsam ins Land, und das heisst Spargelzeit. So liess es sich der Meisterkoch nicht nehmen, für die *Maurmer-Post*-Leser/innen eine äusserst mündende Variante mit grünen Spargeln zu kreieren. Die Grundlage bildet aber eine sehr ansprechende traditionelle Küche, die Gerichte wie zum Beispiel zartes Siedfleisch vom Schulterspitz, Gemüse-Vinaigrette mit Eierschwämmli und Salzkartoffeln oder Kalbsnierli mit Petersilie, Zitrone, Eierschwämmli und Trockenreis oder Kutteln nach Zürcher Art mit Salzkartoffeln umfasst.

Freude kommt auf, wenn man das Offenausschank-Angebot der Weine überfliegt. Zu äusserst fairen und vorteilhaften Preisen werden edle Weine aus besten Jahrgängen angeboten. Und dies ganz einfach pro Deziliter bestellbar. Das Angebot ist so gut, dass die Gefahr besteht, die Weinkarte gar nicht erst zu bestellen. So begegnet die «Krone» dem Problem «Fahren und Alkohol», indem man beste Qualität in kleinen Mengen zum Essen geniessen kann.

Neben der schönen Gaststube sind auch Bankette für bis zu rund 50 Personen möglich, und im Guisan-Stübli haben nochmals weitere 40 Personen Platz. Der Garten, der gut bis zu 100 Gästen eine Sitzmöglichkeit bietet, ist seit langem weitherum bekannt. Auf Grilladen oder spezielle Garten-Angebote angesprochen, erklärt Hans Schiess: «Wir servieren für den Garten aus unserer aktuellen Speisekarte. Wie in anderen Gartenrestaurants auch, ist ein Kommen und Gehen mit einer kurzen und schnellen Konsumation Tradition.»

Der leidenschaftliche Freizeit-Tänzer ist dreifacher Familienvater und liebt auch das Skifahren. Die wenige Freizeit gehört

dann oft auch der 3-jährigen Collie-Australian-Shepherd-Hündin und selbstverständlich der gesamten Familie.

Gasthof Krone, Amelia und Hans Schiess, Kronenweg 1, 8127 Forch, Tel. 044 918 01 01, www.kroneforch.ch. Montag und Dienstag geschlossen.



Rezept

Spargeln, schnell und gut

Zutaten für 4 Personen als Vorspeise, als Hauptspeise doppelte Menge:

1 kg Spargeln (weiss oder grün)
6 Scheiben Bündner Rohschinken
1 Bund Rucola
1 Tomate
1 halbe Zwiebel
50 g Sbrinz-Käse
4 EL weisser Balsamico-Essig
4 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer

Die Spargeln grosszügig einem Drittel unter dem Spargelkopf an schälen, speziell die weissen. Am Ende etwa 1–2 cm abschneiden und danach die Spargeln in kochendem Wasser mit etwas Salz, Zucker (pro Liter 7 g Salz und 1 Prise Zucker) ca. 5 Minuten mit Pfannendeckel weich kochen. Danach ca. 1 Stunde auskühlen und ziehen lassen. Der Spargel darf nicht zu weich sein. Danach den Rohschinken in Streifen schneiden. Rucola waschen, trocknen und in grobe Stücke schneiden. Die Tomate in kleine Würfel schneiden und die halbe Zwiebel klein hacken oder schneiden. Den Sbrinz-Käse in Würfel oder in dünne Scheiben schneiden und mit Salat und Gemüse inkl. Essig und Öl wie ein Salat mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Spargeln auf einen flachen Teller geben und mit der Mischung und dem Rohschinken garnieren.

PS:

«Krone»-Koch Hans Schiess hat noch ein zweites Rezept für die *Maurmer-Post*-Leser/innen kreiert: Klare Spargelsuppe mit Crevetten, weissen und grünen Spargeln. Das Rezept kann mit einem frankierten Rückantwort-Couvert bei der *Maurmer Post*, Postfach, 8123 Ebmatingen bestellt werden.

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Am Samstag, 4. April, treffen Sie uns an der
Velobörse in der Looren
oder ab 12.30 Uhr im Geschäft in Ebmatingen.



Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr

Samstag 9.30–17 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

Felix Unholz

Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 • CH-8123 Ebmatingen
T +41 (0) 44 980 34 33 • F +41 (0) 44 980 34 41
www.unholz.ch • info@unholz.ch



Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung

2 Büros à 17 m²

in Bürogemeinschaft.

Miete je Fr. 350.– inkl. NK.

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

Ich bin 9 Jahre alt und möchte ein junges,
europäisches, kurzhaariges, weibliches Kätz-
chen in meinem Haus in Ebmatingen empfangen.
Es sollte zwischen 6 und 10 Wochen alt sein.
Ich habe braun-grau-weiße Kätzchen sehr
gerne. Unser Tel. lautet: 079 401 80 23.
Selva Belk

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht

Tel. 044 910 11 11

info@gimpert-bischof.ch

Betrieb & Lager:

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Frühjahrs Müdigkeit
und Winterspeck?**

Kräuter und Nadeln schenken neue
Energie und bringen Ihren Stoffwechsel
auf Trab!

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

frei

Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Zu vermieten in 8127 Forch,

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, ganze Wohnung
Parkettböden (kein Lift)

Mietzins Fr. 1798.–/Mt., inkl.,

Abstellplatz UN-Garage Fr. 97.–.

**Mietbeginn: ab Mitte April 2009 oder
nach Vereinbarung.**

Auskunft:

Liegenschaften-verwaltung,

Gemeinde Maur,

Tel. 043 366 13 75 (vormittags)

Beratung. Planung. Ausführung.
Küchen- und Bad-Renovationen
Neugestaltung vom Boden bis zum Dach
Fassadenisolierungen

polla

Bauunternehmung

Polla AG
Lohwisstrasse 32
CH-8123 Ebmatingen

Telefon 044 982 30 40

polla.ch

Ihr Partner, auf den Sie bauen können.

Geheimniskrämerei im Gasthof Sternen

Das Seniorentheater St. Gallen spielte für die Senioren

Ein dummdreister Raub von «öppe e Million» bringt Unruhe in die gemütliche Gaststube des Restaurant Sternen. Ein Spiel mit dem Feuer beginnt, zum grossen Vergnügen des Publikums.

Trotz rundum perfektem Frühlingstag war der Loorensaal gut besetzt bis in die hinteren Ränge. Es sei ja noch zu nass, um in der Erde zu werken, meinte Giacomo Nett, Präsident der Seniorenkommission, der zusammen mit den Maurern auch die Zumiker Seniorinnen und Senioren willkommen hiess. Und das Stück «Öppe e Million» sei spannend, spannender als der Dienstag-Krimi.

an den Tisch und rufen nach der Serviererin. Die beiden haben soeben im nahen Shopping-Center «öppe e Million» geklaut. Die ruht in einem weissen Sack, achtlos auf den Boden gestellt. Der beschwingte Country-Song am Radio wird abrupt unterbrochen mit der Meldung vom Einbruch und der Personenbeschreibung der Täter. Die fixe Bärbel betrachtet den Mann und die Frau am Tisch etwas genauer.

Verwechslungen mit Folgen

Es kommt, wie es kommen muss. Das Paar verwechselt die identischen Plastiktüten, nimmt die Pläne mit und lässt das

sich sonderbar, er nennt sie plötzlich «Härzchäferli». Na ja, meint die Luise, die spinnen vielleicht, weil sie die heilige Osterzeit spüren, die einen im Positiven, die anderen halt im Negativen.

Der Clou der Geschichte ist, dass alle, die hinter dem Geld her waren, brandgefährdete Verstecke für das Geld aussuchten. Der Wirt deponierte es im Kachelofen, Guscht und die Bärbel im Wäschehafen, den die Elsi anheizen muss. Und nun soll es also auch im Fluchtfahrzeug verbrannt sein. Das jedenfalls erzählt der Postbeamte, der aufgeregt in die Gaststube stürmt: Die Diebe seien verunglückt, das Auto



Bärbel, die Serviertochter, und Guscht, der Küchenbursche, werden zu Komplizen.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Gemütlichkeit ade

Das gleich bleibende Bühnenbild durch drei Akte ist die Gaststube im Restaurant Sternen. Behaglich und bieder präsentiert es sich: links ein heimeliger Kachelofen in Grün, zwei Tischchen, eine Theke und ein roter Kleiderständer. Die Serviertochter Bärbel wedelt mit ihrem Lappen über die Tische und Stühle und hat wenig zu tun. Aus dem antiken Radio plärrt «Chihuahua» von DJ Bobo, und der Küchenbursche Guscht, immer aus auf ein Bierchen, deutet beschwingt Tanzschritte an.

Der Wirt hat andere Probleme. Er sitzt mit der Architektin am Tisch. Denn trotz Gemütlichkeit ist die Gaststube alt und muss saniert werden. Die Architektin ist blasiert, trägt einen roten Hut, und ihr Vorschlag ist teuer. «Überlege es dir, Sämi, ich lass die Pläne mal da.» Liegen lässt sie einen weissen Plastiksack.

Aktion kommt durch ein dubioses Paar in den Raum, sie setzen sich grosspurig

Geld in der Wirtsstube. Das freut den Wirt, seine Umbaupläne rücken in den Bereich des Möglichen, und schnell versteckt er die Beute im Kachelofen.

Der nächste, der das Geld in die Finger bekommt, ist der Guscht, als er ein kleines Feuerchen im Kachelofen entfachen will. Nur hat er die Rechnung ohne die Serviertochter Bärbel gemacht. Nicht umsonst hat sie die Verwechslung der Tüten in Szene gesetzt. Das Geld macht die beiden zu Komplizen.

Die Szene, in welcher der Wirt entdeckt, dass der Kachelofen warm ist, das Geld vermutlich verbrannt, ist filmreif: Sämi greift mit blossen Händen in das Feuer, er ächzt und stöhnt, krümmt sich, rennt in der Wirtsstube herum, rauft sich die Haare und klappt auf dem Tisch zusammen. Luise, die Wirtin, ist etwas beunruhigt ob dem eigenartigen Gebaren von Sämi, ihrem Mann, er wirkt so desolat. Auch Bärbel und Guscht benehmen

mitsamt Insassen und Geld in Flammen aufgegangen. In Wirklichkeit hat Elsi, die Putzfrau, das Geld gefunden, zur Polizei gebracht und den Finderlohn kassiert.

So bleibt alles beim Alten im Gasthaus Sternen. Kein Umbau, dafür gemütlich, der Guscht und die Bärbel sind sich wieder gleichgültig, die Wirtin hat wieder das Zepter in der Hand und ist heilfroh, dass sich alle wieder normal benehmen. Nur die vorher gebeugt herumschlurfende Elsi geht plötzlich aufrecht durch die Gaststube, sie hat ihr Scherflein im Trockenen.

Gewohnt witzig und pointiert meinte Giacomo Nett zum Abschluss, bevor sich alle in den Polterkeller zum Zvieri einfanden: «Interessant, was für Wege diese Million gemacht hat und schliesslich doch wieder aufgetaucht ist, was man von den UBS-Millionen kaum erwarten darf.»

Elsbeth Stucky

Auf zur Untersuchung: «Silberweide»-Labor steht bereit

Neu Aktivitäten in der Naturstation Silberweide

Für die Saisonöffnung der Naturstation Silberweide am Greifensee haben sich die Verantwortlichen tolle Sachen ausgedacht: das Wasser-Koffer-Labor, mit dem Schulklassen der Oberstufe Gewässer unter die Lupe nehmen, und eine neue, ansprechende Ausstellung, die der Jahreszeit entsprechend erweitert wird und immer einen Besuch wert sein wird.

Sandro Pianzola

Betriebsleiter Rolf Debrunner eröffnete am vergangenen Sonntag zwei der zahlreichen Neuerungen in der Naturstation Silberweide am Greifensee. Die aktuelle Ausstellung steht nach wie vor unter dem Motto «Ausprobieren und Ansehen». Beispielhaft und eindrücklich wurde im Ausstellungsraum die Gestaltung neu überdacht. Nun sind Ausstellungsgegenstände auf Rollen, die eine schnelle Umgestal-

tung der Räume ermöglichen. Thema der ersten Ausstellung 2009 ist nach wie vor «Mensch und See». Mit einem Aufwand von bis zu 700 Stellenprozenten wurde bis ins kleinste Detail ge- und verarbeitet. Dies wird den zahlreichen Schulklassen und sonstigen Besuchern der «Silberweide» zur Verfügung stehen. Eine interessante Fotoausstellung des Fotografen Ambros Thurston über hiesige Vögel und eine neue Wand für das Kunsthandwerk erweitern das bisher bekannte Angebot.

Weitere Neuigkeiten werden in den nächsten Wochen folgen. So soll das fünfköpfige Greifensee-Rancherteam neu eingekleidet werden. Ab Februar ist auch das Team am Greifensee um die Person von Urs Wegmann erweitert worden, der dem Rancherteam vorsteht und sich einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit widmen wird. Hierbei kommt der «Silberweide» bestimmt zu Gute, dass Urs Wegmann selbst auch schon als Journalist gearbeitet hat. Der gelernte Forstwart hat nun seine Vorliebe zur Natur auch mit dem Bezug zum Wasser erweitert und bereichert das Team mit viel Erfahrung und Freude.

Insbesondere für Schulklassen der Oberstufe ist das mobile Labor äusserst interessant. Mit diesem in handlichen Kisten und mit allen Anleitungen und Informationen ergänzten Mini-Labor lassen sich von Gewässern interessante und spannende Proben und Erkenntnisse ausarbeiten. Diese Gewässeruntersuchung kann von den Schulklassen selbstständig durchgeführt werden. Von Interesse können die Wasserproben von unterschiedlichen Orten und Tiefen sein. Selbstverständlich

Naturstation-Silberweide-Betriebsleiter Rolf Debrunner erklärt Interessierten das neue zur Verfügung stehende mobile Labor, mit dem sich Wasserproben analysieren lassen. (Fotos: pi)



Auswerten in der freien Natur: Urs Wegmann von der Greifensee-Stiftung giesst für das mobile Labor eine Wasserentnahme ab.

können mit diesem mobilen Labor auch pH-Werte, Nitratgehalt, Phosphatanteil, Temperatur, Farbe, Geruch und die elektrische Leitfähigkeit ermittelt werden.

Die Naturstation Silberweide stellt dieses mobile Labor gerne zur Verfügung. Mit einem Sackrolli und den abgepackten Hartplastikboxen geht's dann für die «Laborantinnen und Laboranten» ab in die Natur. Ein anschauliches und lehrreiches Spektakel, um aus dem üblichen Schulhaus-Alltag einmal entfliehen zu können und sich in der freien Natur einer neuen Aufgabe unter dem Motto «Learning by doing» zu widmen. Schulklassen, Lehrer, Gruppen, Vereine und sonstige Interessierte melden sich bitte direkt bei der «Silberweide» in Mönchaltorf.

Naturstation Silberweide, Tel. 043 277 83 73 oder via E-Mail silberweide@greifensee-stiftung.ch.



Info

Meine Evangelien

Theater 58 im Loorensaal
Freitag, 3. April, 20 Uhr
Die dramatische Erfahrung der frohen Botschaft



(Foto: Fritz Blumer)

Eric-Emmanuel Schmitt über sein Werk: «Wenn ich diese beiden Stücke <Meine Evangelien> genannt habe, so deshalb, um damit zu verdeutlichen, dass ich damit nicht irgendeine Wahrheit verkünden will, sondern darin lediglich meine sehr subjektive Sicht auf die Dinge darstelle.»

Das Pilatus-Evangelium

Jesu Leichnam ist verschwunden, er soll auferstanden sein. Pilatus wittert die Gefahr einer Legendenbildung. Als römischer Statthalter muss er das mit allen Mitteln verhindern. Gemeinsam mit seinem Sekretär Sextus sucht er fieberhaft nach dem Leichnam, untersucht alle Spuren, um den Gerüchten ein Ende zu setzen.

Die Nacht der Ölbäume

zeigt die letzte Stunde Jesu vor seiner Verhaftung im Garten Gethsemane. Es ist das bewegende Zeugnis eines Menschen, der weiss, dass er morgen sterben wird, über die Bedeutung seines Lebens.

Regie: André Revelly; Bild: Dani Bodmer; Kostüme: Maggie Zogg. Es spielen Pascale Jordan, Maurilio Nussio, Elmar Schubert.

Die Reformierte Kirchgemeinde Maur lädt Sie zu einem «Passionsspiel» ein, das zum Leben führt.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Pfr. Kurt Gautschi

Friedensreich Hundertwasser im Kindergarten Maur zu Gast

Ein Projekt des Maurmer Kindergartens

Während acht Wochen beschäftigten sich die Kindergärtner von Frau Gribi mit dem Künstler Hundertwasser. Letzten Samstagnachmittag luden die Kleinen zur Vernissage.

grafie des österreichischen Künstlers, dieses leicht verschrobenen Kauzes, der aber mit seiner heiteren, ungebrochenen kindlichen Farbgebung in seinen Werken leicht Zugang zu den Kinderherzen gewinnt. Die

dem sich alle freuen und darüber auch ein bisschen staunen, wie frisch von der Leber weg allesamt Schriftdeutsch reden, als wäre dies das Selbstverständlichste in ihrer kleinen Welt.



Der Künstler Tashi im Wettstrahlen mit den Farben.

(Foto: Marcel Mathieu)

Ein eigenartiges Bild gibt das schon ab, wenn für einmal im Kindergarten an der Rainstrasse mehr Erwachsene als Kinder sind. Dann hängen die Mäntel an den kleinen Garderoben bis zum Boden hinunter, und die Zimmereinrichtung reicht den Besuchern bis zu den Knien, aber darum geht es nicht. Es geht um die Kunst des Friedensreich Hundertwasser und darum, was die Kinder daraus gemacht haben. Das möchten die Eltern sehen. Ein Grossvater und eine Grossmutter sind auch schon mal unter den Erwachsenen, und sogar ein Pudel, der sich für die Bilder und Zeichnungen nicht interessiert, aber zum Glück absolut streichelfest ist.

Zur Einführung erhalten die Erwachsenen einmal einen Überblick über die Bio-

Einführung findet im grossen Mehrzweckraum im Obergeschoss statt, und die Kindergärtnerin, Frau Gribi, bittet die Besucher, für eine Minute still zu sein, damit man die Kinder auch verstehe.

Eine Einführung in Schriftsprache

Und dann kommen sie hereingeschritten, die Hauptpersonen des Nachmittages: der Till, der Simon, der Jakob, die Stella, die Rahel, die Anouk ... und setzen sich brav auf ihre Stühlchen in der Mitte des Raumes. Schön der Reihe nach erzählen sie aus Hundertwassers Leben, von seiner etwas abstrusen Weltbetrachtung. Verstehen kann man sie nicht immer, obwohl sie sich wacker Mühe geben, laut zu sprechen. Das macht aber nichts. Ihr Auftritt ist ein liebenswürdiges Schauspiel, an

Explodierende Farben

Und dann nehmen sie ihre Lieben an der Hand und ziehen sie hinunter in ihr Klassenzimmer, wo ihre farbstrotzenden Kunstwerke an der Wand hängen. Und man kann sehen, was fünf- bis siebenjährige Kinder zustande bringen, wenn sie von einem Künstler inspiriert werden, der zeitlebens seine kindliche Freude an der Darstellung bewahrt hat. Dass dahinter natürlich auch die ordnende Hand der motivierten Kindergärtnerin, Frau Gribi, steht, möchte diese ja nur am Rande vermerkt wissen. Im Zentrum sollen die Kinder mit ihren Arbeiten stehen. Tun sie doch, aber der grosszügige Apéritif tut es auch, weil offenbar nicht nur das Auge verwöhnt werden möchte.

Marcel Mathieu

Info

Velobörse 2009

Kauf – Tausch – Plausch

Sie findet wieder auf der Schulanlage Looren statt, und zwar am 4. April 2009, und dies schon zum 16. Mal!

Von 8.30 bis 9.30 Uhr bringen Sie bitte Ihre Artikel, damit wir nachher genügend Material für den Verkauf anzubieten haben.

Velos, Rollerblades, Skateboards sowie Kinderwagen (auf den Nenner gebracht:

fast alles, was Räder hat) können ver- oder gekauft werden. Selbstverständlich nehmen wir auch Zubehör wie Kindersitzli für Velos sowie Ellbogen- und Knieschoner für Skateboards und Rollerblades zum Verkauf entgegen.

In unserer Kaffeestube können Sie sich mit Kaffee oder Tee, Zopf oder Kuchen verwöhnen lassen. Alle Besucher sind herzlich eingeladen; Sie können auch nur vorbeikommen und sich die Sache ansehen. Vielleicht kommen Sie dann nächstes Jahr. Ein Fachmann aus Ebmatingen wird Ihnen im Bedarfsfall wieder mit Rat und

Tat zur Seite stehen. Auch kleinere Reparaturen an den mitgebrachten oder an den gekauften Velos werden sofort ausgeführt. Selbstverständlich werden von ihm auch neue und gebrauchte Velos und Kinderfahrzeuge zum Verkauf ausgestellt.

Nicht verkaufte Artikel müssen spätestens um 12.30 Uhr, das heisst am Schluss der Veranstaltung, abgeholt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

OK-Mitglied, SVP Maur
Helmut Fassnacht

Maggie Graf

Margrit Kalt

Saskia Brenner

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOFF
COIFFEUR

Telefon
044 887 77 29

H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

www.hwaldvogel.ch
Ebmatingen und Zürich

50 Jahre

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmingen

*Umzugsreinigungen
Wohnungsreinigungen
Haus- / Fensterreinigungen
Räumungen / Entsorgungen
Kleintransporte*

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

FRÜHLINGS-JUBILÄUMSAUSSTELLUNG VOM 27.-29. MÄRZ 2009



MICRA, 1.5 lt dCi, CO₂ 120 g/km A
ab Fr. 19'760.-



NOTE, 1.5 lt dCi, CO₂ 135 g/km A
ab Fr. 22'490.-



QASHQAI, 1.5 lt dCi, CO₂ 139 g/km A
ab Fr. 32'400.-

... unsere A-Klasse ist startklar!
... und viele tolle Prämien auf alle NISSAN-Modelle zu unserem Jubiläum!

Unser kulinarisches Programm:

Freitag 27. 9.00–20.00 Uhr / ab 17.00 Uhr Nasi Goreng
Samstag 28. 9.00–18.00 Uhr / ab 11.00 Uhr Ghackets mit Hörnli und Öpfelmus
Sonntag 29. 10.00–17.00 Uhr ganzer Tag Kafistube und feines Kuchenbuffet



Neugut-Garage Flury AG
Neugutstrasse 57
CH-8304 Wallisellen
www.neugut-garage.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Familie Flury & Morf
und das ganze Neugut-Garage Team



Ortsplanung

*Bekanntgabe einer öffentlichen Projektauflage
gemäss § 13 des Strassengesetzes*

Die Baudirektion des Kantons Zürich beabsichtigt für den gesicherten Fussgängerübergang eine neue Mittelinsel an der Aeschstrasse (Route 712)/Bushaltestellen

«Im Bränneli» im Ortsteil Forch zu erstellen.

Gegen dieses Projekt kann innert 30 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, mit schriftlicher Begründung zweifach beim Bauamt Maur zuhanden der Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren + Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, Einsprache erhoben werden.

den. Die Akten und Pläne liegen während der Einsprachefrist (27. März bis 25. April 2009) im Gemeindehaus (Abteilung Hoch-/Tiefbau, 1. Stock), Zürichstrasse 8, Maur zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Gemeinderat Maur

Infos

Jetzt anmelden zum Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes

Für viele Jugendliche ist Kinderhüten eine angesehene Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern. Hauptvoraussetzung für diese Betätigung ist, dass man kleine Kinder gerne hat. Wichtig sind aber auch Grundkenntnisse, die dazu dienen, mit den Kleinen richtig umzugehen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Babysittern ist gross.

Kurszeiten: Sa, 13. 6., und So, 14. 6., von jeweils 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr (Schüler dürfen ihr Mittagessen auch zu Hause einnehmen). Kursort: Schulhaus Leechacher in Ebmatingen. Teilnehmen können Jugendliche aus der Gemeinde Maur ab 13 Jahren. Der Kurs inkl. Broschüre kostet 132 Franken. Anmeldung bis spätestens 25. 5. an Manuela Hüsey, Bachtobelstrasse 17, Ebmatingen, Tel. 044 980 26 85, huessy@ggaweb.ch.

Rotes Kreuz

Obligatorisches Bundesprogramm

Das obligatorische Bundesprogramm 300 m findet am 4. April im Schützenhaus Maur statt. Schiesspflichtige des Jahrgangs 75 und jüngere müssen den Leistungsausweis bzw. Schiessbüchlein, Dienstbüchlein und Aufgebot mit Klebeetiketten mitbringen. Standblattausgabe 9.30–11.30 und Schiessen 10–12 Uhr.

Ernst Zollinger, SV MBF

Musik aus dem 20. Jahrhundert

Kein Mozart, Brahms oder Beethoven? Geht denn das an einem Schülerkonzert? Ja, und wie! Nicht dass uns die Grossen ihres Faches schon verleidet wären. Vielmehr zeigen uns die Musikschüler, dass auch das eben erst vergangene Jahrhundert mit spezieller Musik gesegnet ist. Lassen Sie sich von den rund 50 Mitschülern überraschen. 28. März, 16 Uhr, Loorensaal.

René Vogelbacher
Schulleiter Musikschule Maur

Vom Roll und vom Ruh

Die zwei Helden Roll und Ruh erfahren gemeinsam die Welt. Sie sind gänzlich unterschiedlich, einer rollt, einer ruht. Und doch erleben sie miteinander die Angst vor der Dunkelheit. Wie es ist, wenn man böse auf den anderen ist. Was es bedeutet, die Nähe, die Wärme des anderen annehmen zu können. Wie wichtig es ist, dass der andere für einen da ist, und wie es ist, wenn der andere einen verlässt ...

Ein musikalisches Theaterstück über das Zusammengehören für Gross und Klein – für alle ab 6 Jahren.

Mit Ursina Gregori und Christina Volk
Regie: Martha

Kuko Maur

Halbtagswanderung

*Von Oetwil an der Limmat zum Kloster Fahr
1. April 2009 (kein Aprilscherz)*

Da das Restaurant Zu den zwei Raben beim Kloster Fahr nur Mittwoch bis Sonntag geöffnet ist, verschieben wir unsere Wanderung auf Mittwoch, 1. April. Mit Bus und Tram fahren wir nach Oetwil an der Limmat. Die abwechslungsreiche Fahrt führt uns über Höngg nach Frankental (Endstation des Trams 13) und weiter mit dem Bus über Geroldswil nach Oetwil an der Limmat. Die Wanderung ist weniger kompliziert. Wir folgen der Limmat bis zum Kloster Fahr, wo wir uns stärken. Später nehmen wir bei der Weiningerbrücke erneut den Bus, um nach Hause zu fahren. Der Weg führt uns durch Auen und Wälder zur Glanzberg-Ruine. Sicher werden wir diesmal den Frühling entdecken! Die Wanderzeit beträgt knapp 2 Stunden. Fleissige Wanderer dürfen gerne bis nach Zürich der Limmat zu Fuss folgen.

Treffpunkt: Paradeplatz
Abfahrt mit Tram 13 13.17 Uhr
Richtung Frankental

Ebmatingen ab 12.32 Uhr
Zollingerheim (744) 12.19 Uhr
Billett: Oetwil an der Limmat retour (ca. Fr. 8.–) lösen.
Heimkehr ca. 18 Uhr.
Auskunft unter 044 980 08 50

Sefine Trottmann und Martin Schaetti
Wanderleiter

Pro-Knirps-Zopf-Zmorgen

Mmh, schon wieder riecht es nach frischem, selbst gebackenem Zopf und Brot! Am Freitag, 3. April, findet der Pro-Knirps-Zopf-Zmorgen im Polterkeller der Schulanlage Looren Forch/Aesch statt (nicht im Lotharhaus Binz!). Hungrige Kinder- sowie Mami- und Papimäuler aus der ganzen Gemeinde treffen sich um 9 Uhr zu Zopf mit Butter, selbst gemachter Konfi, Wurst, Käse und allem, was zu einem feinen Zmorgen dazugehört. Anmeldeformulare sind unter der Mail-Adresse maya.scheiber@ggaweb.ch zu bestellen. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt 9 Franken. Es freut sich auf Anmeldungen:

Ortsverein Binz-Ebmatingen/Pro Knirps
Maya Scheiber

Moderatorinnen für Femmes-Tische gesucht

An den Femmes-Tischen treffen sich jeweils vier bis sechs Frauen und diskutieren in ungezwungener Atmosphäre über verschiedene Themen. Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und die Elternbildung Region Ost bieten Femmes-Tische in zwei Varianten an: für Migrantinnen und für deutschsprachige Frauen. Für das deutschsprachige Angebot werden Moderatorinnen gesucht. Wer Zeit und Freude am Kontakt mit anderen Frauen hat, soll sich melden. Infos: y.brunner@sucht-praeventation.ch.

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

Von E bis Z (Zollingerheim)

Die erschütternden Vorkommnisse im Alters- und Pflegeheim Entlisberg in der Stadt Zürich mit dementen Pensionären hat weit über die Kantonsgrenze hinaus viele Fragen rund um die Altersbetreuung aufgeworfen. Es liegt dem Schreibenden fern, nochmals auf die unverzeihlichen Machenschaften einzelner Pfleger/innen einzugehen. Darüber konnte man sich in der Presse seit vielen Tagen genügend informieren.

Als Angehöriger einer Bewohnerin des Zollingerheims in Aesch finde ich es nun angebracht, dass man nach so vielen Negativzeilen rund um die Betreuung von alternden Menschen nun unbedingt auch lobende Worte für die Führung und Betreuung eines Alters- und Pflegeheimes veröffentlichen sollte. Seit beinahe zehn Jahren gehen ich und unsere Familie im Zollingerheim ein und aus, und immer wieder freuen wir uns darüber, zu wissen, dass unsere Mutter dort gut aufgehoben ist. Wir wissen nur zu gut, dass die Betreuung von dementen Personen für grosse Anforderungen an sämtliches Personal stellt. Umso mehr gilt es, auch einmal Danke zu sagen über die Zuwendung und Hingabe an solche Menschen, sei es nun an die Heimleitung oder das verantwortliche Pflegepersonal und alle Mitbeteiligten rund um die Bewohner und Bewohnerinnen.

Bis zum heutigen Tag hatten wir niemals das Gefühl, dass man die zu betreuenden Menschen nicht ernst nimmt, sondern es wird mit viel Umsicht und Liebe auf sie eingegangen. Auf viele Wünsche der Betagten, soweit möglich, geht besonders das Personal ein. Dass das Gelernte und die vielen Erfahrungen der Verantwortlichen einen so beispielhaften Niederschlag finden, ist nicht nur rühmend, sondern es mahnt mich auch an das Leben einer grossen Familie. Es sind nicht nur die personellen Werte eines Teams, die den Lebensabend der Bewohner/innen im Zollingerheim lebenswert machen, sondern es sind noch viele Beigaben wie Blumenschmuck, Früchte auf allen Etagen, s'Käfelu zu fast allen Zeiten und vieles mehr, welches das Heimweh nach dem alten Zuhause zu einem grossen Teil lindern können. Dazu wird den Heimsinsassen auch viel Abwechslung in Form von Vorträgen, Film- und Musikdarbietungen usw. geboten, welche besonders die langen Wintertage etwas auflockern.

Nur zu schnell rutscht ein ganzer Berufszweig wegen einiger unrühmlicher Delinquenten in die Schlagzeilen der

Presse, und man vergisst dabei gerne, dass viele Unbeteiligte darunter zu leiden haben. Dem soll nicht sein, und wir möchten dem Team des Zollingerheims besonders zu dieser Zeit bestätigen, dass die bisherige und die zukünftige Arbeit sehr geschätzt wird und dass bestimmt die meisten Angehörigen auch wissen, was in solchen Institutionen geleistet wird.

Sind wir in diesem Sinne froh und dankbar, ein so gut geführtes Heim in unserer Gemeinde zu haben!

Roland Oldani
Ebmatigen

Kosten des Projektes Lycée Français für die Gemeinde Maur

Es dürfte die Stimmbürger interessieren, welche Kosten der Gemeinde Maur durch das Projekt Lycée Français entstanden sind. Auch uns hat diese Frage beschäftigt. Allerdings hat es zwei Anfragen gebraucht, um die relevanten Zahlen in Erfahrung zu bringen. Ob die gemachten Angaben glaubwürdig sind oder nicht, bleibt für uns nicht kontrollierbar. Berechtigte Zweifel an der Vollständigkeit der Aufstellung bleiben bestehen. Offensichtlich verfügt die Gemeindeverwaltung nicht über ein Rechnungssystem, mit dem sie solche Beträge auf Anhieb sichtbar machen kann. Angeblich benötigten die von uns geforderten Angaben Recherchen eines Sachbearbeiters der Gemeinde, welche die Verwaltung uns ironischerweise mit Fr. 500.- in Rechnung gestellt hat. Obwohl diese Information eindeutig ein öffentliches Interesse darstellt.

Den uns zugestellten Angaben entnehmen wir, dass das Abenteuer Lycée Français die Gemeindekasse Fr. 95 990.- gekostet hat. Davon entfielen Fr. 52 160.- auf externe Kosten und Fr. 43 830.- auf Arbeitsstunden von Behördenmitgliedern und Sachbearbeitern der Gemeinde. In Anbetracht der Grösse des Projektes scheinen uns diese Kosten nicht übertrieben. Andererseits muss man sich bei der massiven Abfuhr, die das Projekt an der Gemeindeversammlung im Dezember 2008 erfahren hat, als Stimmbürger doch über das Vorgehen des Gemeinderates wundern. Man kann nicht sagen, dass unsere Gemeinderäte sich in Bezug auf den geplanten Standort in der Looren viel überlegt haben. Verfügt dieser doch über keinen Bahnanschluss. Und man ist auch geneigt, von einer gewissen Arroganz zu sprechen, wenn man bedenkt, dass frühzeitige Meinungsumfragen bei

der Bevölkerung, die viele Kosten hätten einsparen können, unterlassen worden sind. Nun, auch für die Gemeinde Maur sind knapp Fr. 100 000.- kein Pappenstiel. Da wäre in unseren Augen eine erklärende Entschuldigung durch den Gemeindepräsidenten durchaus angebracht gewesen.

Ambros Wehrli, Forch

Replik Leserbrief «Damals in Maur», mp 10/09

Alles, was Rosi erzählt hat, können wir unterschreiben, sie war wirklich eine «Gelungene».

Einzig, was wir mit Sicherheit wissen und richtig stellen möchten, ist, dass Rosi über die Behörden als Pflegekind in unsere Familie kam. Rosi ist und war uns wie eine Schwester, und wir verdanken ihr viel. Für unsere Eltern war sie wie eine eigene Tochter.

Als Rosi in unsere Familie kam, war ich, Sonja, ein Jahr alt, und meine Schwester Margrit und unsere beiden Brüder kamen nachher auf die Welt. Auch dass Rosi einen speziellen Draht zu den Pferden hatte, war wirklich aussergewöhnlich.

Sonja Schulthess-Weber, Margrit Peter-Weber,
Ernst Weber,
die beiden Töchter
und der Sohn vom «Ross-Weber»

Inserate

Wählen Sie mich! Buslinie 744

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit Ihren Liebsten im Zollingerheim zu Mittag zu essen, und anschliessend zu einem gemütlichen Spaziergang am Nachmittag.

Gemütlich – bequem – luxuriös!

Severin Krebs
Delegierter für den öffentlichen Verkehr

Sagen Sie der

MAURMER POST

Ihre Meinung!

Vereinsversammlung des Samaritervereins Maur

34 Mitglieder besuchen die 87. GV im «Dörfli», Maur



Beat Brunner gratuliert Lotte Brunner zum Jubiläum.

(Foto: zvg)

Nach einem gemeinsamen Nachtessen begrüßte die Präsidentin, Hanni Kemper, die Vereinsmitglieder und als Gäste den Maurmer Feuerwehrkommandanten, die Präsidentin des Samariterverbands Zürcher Oberland, unseren Instruktor sowie Delegationen der Nachbarvereine Egg-Mönchaltorf, Fällanden, Zumikon und Umgebung.

Die Präsidentin liess das Vereinsjahr in Worten und in Zahlen Revue passieren. Die Stimmberechtigten genehmigten die Protokolle, Jahresberichte und Jahresrechnung und sagten Ja zum Budget sowie zum Übungs- und Jahresprogramm 2009. Der gesamte Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt.

Einige Höhepunkte sorgten an der Versammlung für eine gute Stimmung. Zwei «aktive Jubilarinnen» werden für ihren langjährigen Einsatz geehrt. Magdalena Stauss hat sich während 20 Jahren für unseren Verein wertvoll eingesetzt. Auf 15 Jahre Einsatz hat es Lotte Brunner gebracht. Sie hat 5 Jahre ihrer Vereinszugehörigkeit als technische Assistentin amtiert und unsere Übungen dadurch bereichert.

22 Samariter durften Fleissprämien für ihr aktives Mitwirken entgegennehmen.

Zwei neue Mitglieder wurden herzlich willkommen geheissen.

Erfreulicherweise ist bei den aktiven Samaritern kein Austritt zu verzeichnen.

Die Präsidentin dankte der Gemeinde Maur für ihre Unterstützung, der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit, allen Samariterfreunden und Gönnern für ihre Spenden sowie den aktiven Samariterinnen und Samaritern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Für den Samariterverein
Helen Häberli

Info

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden zwei Kursen hat es noch einige wenige freie Plätze:

Kurs Nr. 6: Schweissen für jedermann.

Aus alten, nicht mehr gebrauchten Werkzeugen können Sie Ihr «Eisenobjekt» schweissen. Sammeln Sie Alteisen (Altstoff-Sammelstellen), und bringen Sie es mit. Kursleiterin: Frau Verena Senn, Hubrainstrasse 48, 8124 Maur. Kursdaten: Samstag, 9., 16. Mai, 6., 13. Juni. Kurszeit: 9–12 Uhr. Kursort: Hubrain

Scheune, Maur.

Kurskosten: Fr. 210.– (+ Material + Maschinenmiete Fr. 50.–).

Kurs Nr. 8: Gestalten mit Ton (Eltern-Kind). Lustige Tiere aus Ton. Erleben Sie zusammen mit Ihrem Kind etwas «Gestalterisches» (Photos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildungfuererwachsene/kurse.htm). Kursleiterin: Frau Hanna Bertschinger, Chalenstrasse 74, 8123 Ebmatingen. Kursdatum: Samstag, 20., 27.

Juni. Kurszeit: 10–12 Uhr. Kursort: Werkraum, Schulhaus Aesch. Kurskosten: Fr. 55.– (1 Erw. + 1 Kind, + Material).

Anmeldungen nimmt Rita Marti, Tel. 044 980 48 38, oder per E-Mail, r.marti@ggaweb.ch, ab sofort bis Freitag, 3. April, gerne entgegen.

Schulpflege Maur
Für die Fortbildungskommission
Andrea Habegger

Leserbrief

Einheitsgemeinde, quo vadis?

Ich bin nach wie vor erstaunt, dass der momentane, sehr gute Status quo geändert werden soll.

Die vorgebrachten positiven Argumente der Gemeinde Maur sind sehr gesucht und überhaupt nicht zwingend. Ich vermute, dass die Schulgemeinde «verpolitisiert» und im zukünftigen Gemeinderat eher zweitrangig vertreten wird. Ich verstehe unsere Schulpflege nicht, weshalb diese für eine Fusion weibelt, eigentlich sollte sie sich für die Schulautonomie einsetzen. Unsere etwa 1000

Schüler und der 43%-Steuerfuss verdienen eine würdige Vertretung auf Augenhöhe und nicht ein einziges Mandat im zukünftigen 7-köpfigen Gemeinderat. Gerade in der jetzigen schwierigen Finanzsituation sollten wir keine Experimente probieren und blindlings einem Trend folgen. Interessanterweise verzichtet die Gemeinde Fällanden auf eine Fusion. Denn die Kostenoptimierungen können problemlos auch im Status quo verbessert werden und sollten selbstverständlich so oder so im Sinne des

Steuerzahlers angegangen werden. Weiter bin ich gespannt, ob die Gemeindevorteiler dieses Mal wirklich die Interessen einer klaren Mehrheit vertreten, nicht so wie beim letzten grossen Geschäft, Lycée Français.

Zusammenfassend überwiegen die bekannten negativen Auswirkungen ganz klar über die nebulösen positiven Hoffnungen, deshalb stimme ich am 17. Mai Nein zur Einheitsgemeinde.

Martin Binzegger

Peter U. bucht seine Ferien auf der Forch.

Fernweh? Die Erlösung ist nah. Das Bahnreisezentrum Forch, Ihr Reisebüro in der Gemeinde Maur, bietet Sonne, Erholung, Abenteuer oder einfach mal einen Tapetenwechsel. Wir sind die Spezialisten für

- Städtereisen Bahn/Flug + Hotel
- Kreuz- + Flussschifffahrten weltweit
- Badeferien Europa und Ägypten
- Erlebnisbahnreisen weltweit

Schauen Sie heute noch vorbei und holen Sie Ihren Katalog. Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.



Bahnreisezentrum Forch

Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch

Telefon 043 288 11 11

Fax 043 288 11 10

forch@forchbahn.ch

Öffnungszeiten

Täglich 05:10 – 19:45 Uhr



JEDE FAHRT EIN AUSFLUG.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 5. Fastensonntag

«Wir möchten Jesus sehen!» Diese Bitte sprechen aus, die viel Wunderbares über Jesus gehört haben. Sie erwarten eine Sensation, einen ihren Idealen entsprechenden Göttlichen. Aber es kommt anders, als es die Wünsche haben wollen. Das wirkliche Leben begegnet uns nicht als Antwort auf unsere Wünsche und Projektionen. Sie müssen sterben, damit neues Leben, neue Erkenntnis wachsen kann. Jesus bietet das Bild vom Weizenkorn an, das nutzlos bleibt, wenn es nicht stirbt.

Samstag, 28. März

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle Forch

Sonntag, 29. März

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Fastenopfer
Taufe Ava Katharina Borer, Maur

Montag, 30. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 1. April

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 2. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Agenda

Samstag, 28. März

10–14.30 Uhr, Eltern-Kind Tag, Vorbereitung Erstkommunion

Montag, 30. März

19.30 Uhr, Elterninfo, 4. Klasse

Dienstag, 31. März

14 Uhr, Elterninfo, 4. Klasse

Mittwoch, 1. April

14 Uhr, Palmbäume machen mit 4. Klasse

Samstag, 4. April

13.30–17 Uhr, JublabMinis Ostereierfärben

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtege

Kleine Dienstleistungen

Floristikshop im Keramik-Stall Forch am Di, 7. 4. 09, 19–21.30 Uhr oder Mi, 8. 4. 09, 14–16.30 Uhr oder 19–21.30 Uhr. Auskünfte 044 984 14 68 oder 077 409 86 76, www.keramikstall.ch.vu

Steuererklärungen ab Fr. 90.–, Stammkunden Fr. 72.–. T. Rordorf, Buchhalter mit eidg. Fachausweis. Tel. 044 940 04 51, www.tr-treuhand.ch

Gärten natürlich pflegen und sanfte Umgestaltung – Kundenmitarbeit möglich. R. Naef, Tel. 078 772 47 16

Inserate

Zu verschenken

Kinderbett, 90x190, aus Tannenholz, mit Matratze und Lättlicouch. Tel. 079 330 38 24

Zu vermieten

An der Zelglistrasse in Binz ab 1. 6. 09 zu vermieten: **2 Parkplätze** in Sammelgarage à Fr. 120.–/Mt. (beide zusammen Fr. 200.–/Mt.). Interessiert? Tel. 079 237 18 16

Zu verkaufen

Damen- und Herrenvelo Marke Tigr. Neu. Zustand. Inkl. Gestell für PW-Transport. Tel. 044 980 14 33

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann
Mobil 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 3. April:
Sandro Pianzola
Schützenwisstrasse 5, 8124 Maur
Telefon 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 28. März, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen
Tanja Schwarz (ts), Binz
Redaktionsassistenten:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, 29. März, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt, Maur.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Das Mitarbeiteressen im Restaurant Schiffflände

Einfach ist es nicht. Es soll keiner vergessen werden, der im letzten Jahr der Kirchgemeinde Zeit und Energie geschenkt hat. Aber wer anfängt, genau zu zählen, kommt rasch auf über 170 Namen. Die hocheifrige Zahl macht einerseits sehr stolz und verursacht andererseits Bauchweh, wenn man die Verantwortung dafür hat, dieses Jahr alle Mitarbeitenden mit Partner einzuladen. Denn: Wo hat es so viel Platz in Maur?



Kirchpflegerin Ruth Steiner. (Fotos: rp)

Ruth Steiner, die verantwortliche Kirchenpflegerin, findet einen Weg: Wir machen zwei Mitarbeiteranlässe aus einem! Einen am 13. März in Maur und einen zweiten am 27. April in Ebmatingen. Kreativität ist die halbe Organisation. Die andere Hälfte war die grosse administrative Vorbereitungsarbeit für die beiden Anlässe.



Am schön gedeckten Tisch sitzt man gern und plaudert.

Am vergangenen Freitag durfte Präsident Peter Scheuermeier Evelyn Brown als neue Mitarbeiterin im «rpg» bekannt geben. Renate Hertach, langjährige Katechetin, wurde für 15 Jahre Domino geehrt. Christian Fluor und Bettina Bruppacher wurden von ihrer Arbeit im «Fiire mit de Chliine»-Team verabschiedet.

In der Kirchenpflege wurden Christoph Lutz für zehn Jahre als Finanzchef geehrt und Dr. Bernhard Ueberwasser mit grossem Dank als Aktuar verabschiedet. In sein Amt tritt jetzt Beatrix Auderset.

Eine weitere Rochade wurde im Team der Revisoren vollzogen: Für Eduard Warburton übernimmt Caroline Huber Staub.



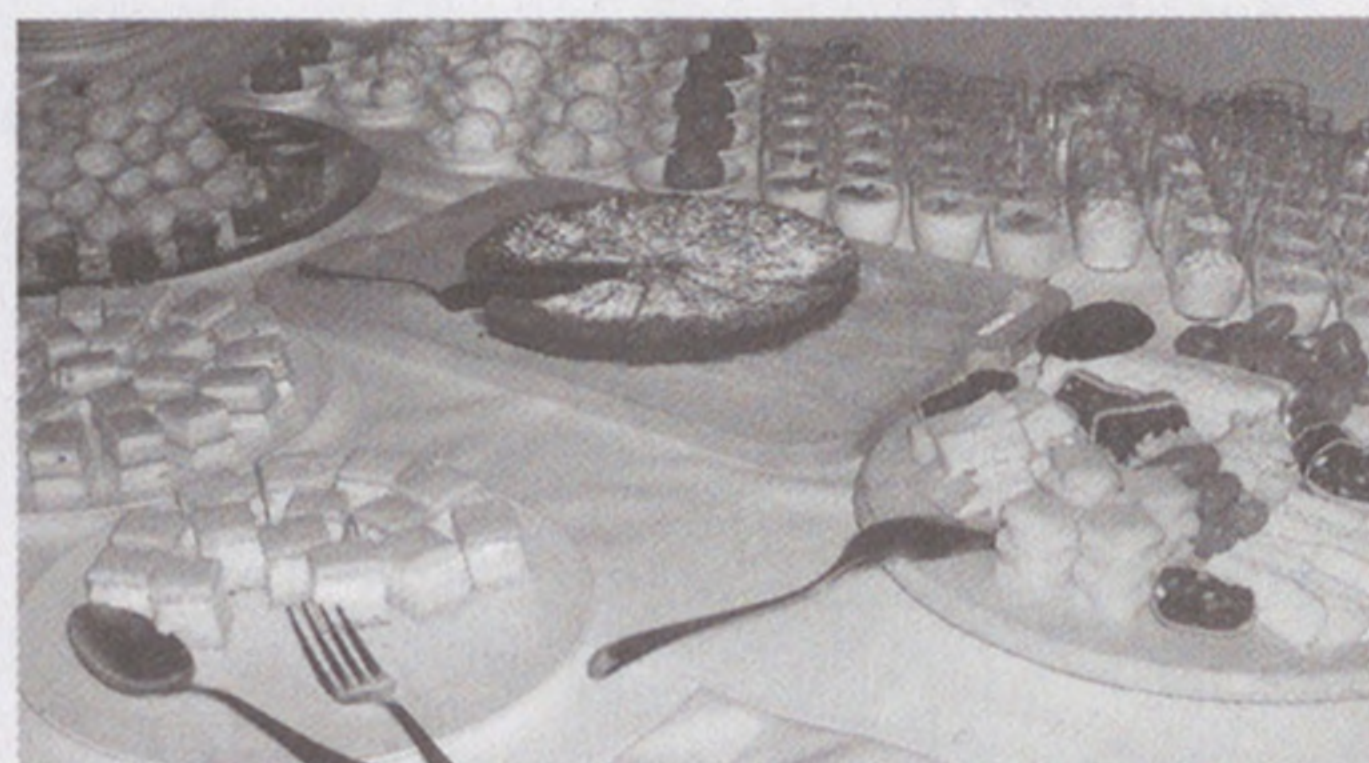
Neue Aktuarin: Beatrix Auderset mit Ehemann.

Eine grössere Gruppe von acht Personen wurde vom Präsidenten in der langjährigen ehrenamtlichen Sigristengruppe Forch verabschiedet. Die acht Personen wurden abgelöst durch die neue «spirit & soul»-Mannschaft. Seit 1975 hatte Kurt Vögeli jeweils ein handgeschriebenes Programm für die Gottesdienste in Forch gemacht. Ihm wurde herzlich dafür gedankt. Das Programm wird es nun nicht mehr geben, aber Herr Vögeli wird sich weiterhin für den Versand der «Brot für alle»-Kalender einsetzen.



Peter Scheuermeier gratuliert Kurt Vögeli.

Wer nicht bereits hungrig eingetroffen war, den hatten die Reden und Ehrungen hungrig werden lassen. Zum Glück! Reichlich und gut wurde aufgetischt, und es wurde ein gediegener, gemütlicher Abend.



Das köstliche Dessertbuffet.

Jetzt gilt es, auch den zweiten Mitarbeiteranlass, der über Mittag im Kirchgemeindehaus Gerstacher stattfinden wird, genauso würdig zu gestalten. Aber Ruth Steiner meistert, wie sie ist, das, was sie übernimmt, mit Bravour und mit Herz!

Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 29. März
10 Uhr, Kirche Maur
Ohne die Liebe zur Erde werden wir keinen Platz im Himmel finden
Von Macht und Hingabe.
(Markus 10,35-45)
Taufen
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Merit Eichhorn
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: SOAM

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 2. April
12-13.30 Uhr, Burgscheune Maur
Die Magie der Zahlen
Renate Hertach
Domino^{plus}

Terminkalender

Amtswoche

29. März bis 4. April, Pfarrer René Perrot

■ Samstag, 28. März
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungchar Zündhölzli

Voranzeige:

■ Freitag, 3. April
20 Uhr, Loorensaal Forch
Meine Evangelien
Die dramatische Erfahrung der frohen Botschaft von Eric-Emmanuel Schmitt.
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.
Theater 58

■ Gründonnerstag, 9. April
19 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen
Anmeldung an Pfarrer Perrot erwünscht bis Palmsonntag, Tel. 044 980 13 78
Abendmahlfeier und einfache Mahlzeit

Im Kirchgemeindehaus Gerstacher
Wussten Sie, dass Sie für Ihre persönliche Andacht den besonderen Raum der Stille im Kirchgemeindehaus Gerstacher nutzen dürfen? Er steht Ihnen an Wochentagen von 8 bis 17 Uhr zur Verfügung. Falls Sie gerne in Büchern stöbern, dann finden Sie im ersten Stock einen roten Schrank mit Büchern zum Mitnehmen. Wer selber ein schönes Buch übrig hat, kann es dorthin stellen und so verschenken.

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Noina Orasa
Zürich

Frau Orasa, wie lange sind Sie schon in Maur tätig?

Meinen Take-away-Shop und die Kochschule betreibe ich nunmehr dreieinhalb Jahre. Ich bin erstaunt, wie gut es läuft und wie vor allem die Maurer unsere Küche schätzen und begierig sind, sich in die Kochkünste Thailands einführen zu lassen.

Was steht auf Ihrem Menuplan?

Ich bin der traditionellen Thai-Küche verpflichtet. Die Zutaten, vor allem das Gemüse und die Früchte, kommen jeweils direkt einmal wöchentlich aus Thailand. Meine Küche ist geschmackvoll und nicht zu fettig. In meinem kleinen Restaurant hat es 18 Plätze, und die meisten Leute wollen sich schnell verpflegen, das aber wenigstens gesund.

Sie wohnen in Zürich und arbeiten ausschliesslich in Maur?

Wir haben natürlich viele Events zu betreuen und sind deshalb auch viel auswärts. Das Catering machen wir hier und verpflegen dann die Leute am jeweiligen Ort. Die Kochschule ist dann aber am Abend hier in meiner Lokalität im Dörflizentrum. Die Kochschüler kommen aber nicht nur aus Maur, sondern von überall her.

Was ist Ihr persönliches Lieblingsmenu?

Am liebsten habe ich gebratenes Gemüse und Thai-Salat. Im Gegensatz zu dem, was viele Schweizer glauben, sind wir Thai nicht so auf Curry versessen.

Wie fühlen Sie sich als Thailänderin in der Schweiz?

Ich bin mir meiner Exotik bewusst, habe mich aber gut eingelebt, und es macht Freude, die Schweizer mit meinen Gerichten zu verwöhnen. Ich werde gut akzeptiert und pflege einen kommunikativen Austausch mit meinen oftmals sehr interessanten Gästen.

Heimweh nach Thailand?

Nicht übermässig, aber alle paar Jahre muss ich dann schon wieder einmal hinfliegen.

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 27. März

Kinderkleiderbörse Annahme. Pro Knirps, Polterkeller Looren, 17.30 bis 19 Uhr.

Grosser Volksjass. Zwicky-Fabrik, Fällanden. Jeder erhält einen Preis! Preissumme Fr. 7000.-. Eintritt Fr. 25.-. 19.30–23 Uhr; Standblattaussgabe 18–19.30 Uhr.

■ Samstag, 28. März

Kinderkleiderbörse Verkauf. Pro Knirps, Polterkeller Looren, 9 bis 11.30 Uhr.

Schülerkonzert. Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

■ Donnerstag, 2. April

Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch. Wettsteinhaus Aesch, 20 Uhr.

Immer am 1. Donnerstag im Monat ist im Rest. Dörfli «**Verzauberte Nacht**» mit Christian Link.

Jeden Donnerstag von 9.15 bis 11.15 Uhr
Väter- und Mütterberatung der Gemeinde Maur. Zürichstrasse 234, Binz.

■ Freitag, 2. April

Zopfzmorge. Pro Knirps, Lotharhaus, Binz, 9 bis 11 Uhr.

■ Samstag, 4. April

Theater 58. «Meine Evangelien.» Ref. Kirchgemeinde Maur, 20 Uhr, Loorensaal, Forch.

Velobörse, SVP Maur. Schulhausplatz Looren, 8.30 bis 12.30 Uhr.

■ Samstag, 4. April

Obligatorische Bundesübung 300 m. Im Schützenhaus Maur. Standblattaussgabe 9.30 bis 11.30, Schiessen 10 bis 12 Uhr.

■ Sonntag, 5. April

Vom Roll und vom Ruh. Ein musikalisches Theaterstück für alle ab 5 Jahren. Kulturkommission Maur, Singsaal Schulhaus Aesch, 15 Uhr.

■ Dienstag, 7. April

Immer am 1. Dienstag im Monat ist im Rest. Dörfli **Jass.**

■ Dienstag, 14. April, bis Freitag, 7. April

Kinderwoche. Freie Evang. Gemeinde FEG. Wiese Buchenhof, Maur.

■ Sonntag, 19. April

Erstkommunion. Röm.-kath. Pfarrsekretariat, Kirche St. Franziskus.

■ Dienstag, 28. April

Präsidentenkonferenz mit Führung durch die Burg. Verschönerungsverein Maur. Burgkeller.

BLS/CPR-Grundkurs. Samariterverein Maur. Gemeindehaus Maur.

■ Donnerstag, 30. April

BLS/CPR-Grundkurs. Samariterverein Maur. Gemeindehaus Maur.

■ Freitag, 8. Mai, bis Freitag, 15. Mai

Kleidersammlung. Samariterverein Maur. Sammelstellen in der ganzen Gemeinde.

Ansicht



Für Grasfroschnachwuchs in Maur ist gesorgt, wenn denn die gefräßigen Goldfische ihn nicht wegfressen. (Foto: cl)